

# PRESSESTIMMEN

Vorgeschlagen für Zürcherfilmpreis – Begründung Jury: Dem Film liegt ein dichtes Drehbuch über eine nicht ganz alltägliche Familie zugrunde, in der alle Figuren um einen charismatisch-manipulativen Narzissten kreisen. Fragen zu Macht, Ohnmacht, emotionalen Abhängigkeiten und therapeutischem Missbrauch werden gekonnt beleuchtet. Die Inszenierung lässt den Schauspielerinnen und Schauspielern Raum, sich zu entfalten und zu überzeugen. Jeshua Dreyfus gelingt mit seinem zweiten Langfilm eine wendungsreiche, gut beobachtete Tragikomödie.

Dreyfus hantiert so lustvoll mit Klischees, dass es eine Freude ist. WOZ

Gute Unterhaltung mit ebensolchem Schauspielensemble. Urs Bühler, NZZ

Sohn meines Vaters ist eine ausgefeilte Familien-Dramödie, eine Sitcom im Bewegungswirbel, eine Screwball-Comedy mit Höllensturz. Sennhauser, SRF

Eine schöne Portion unterhaltsame Verwirrung. HJ Zinsli, Tages-Anzeiger

Die Musik von Michael Künstle ist massgeschneidert und passt bestens, die Besetzung der Rollen mit Dimitri Stapfer als Sohn, Dani Levy als Vater und Sibylle Canonica als leidende Mutter dazwischen ist erste Sahne. SPUREN

Was geblieben ist, ist die radikale Ehrlichkeit. Eine Konsequenz, die dürrenmattsche Dimensionen annimmt, die Geschichte so zu Ende denkt, dass sie ihre schlimmstmögliche Wendung nehmen muss. Bloss ist diese Wendung dann auch noch eine gelungene, zynische Überraschung.

Michael Sennhauser, SRF

Köstlich! Lange habe ich das Kino nicht mehr derart angeregt, beschwingt und heiter verlassen. Martin Frischknecht, SPUREN

Dimitri Stapfer schafft mit seiner physischen Präsenz und trotzdem weichen Art einen zugänglichen Antihelden. Clea Wanner, Programmzeitung

Erzählt mit Eleganz und heiter in der Melancholie. Züritipp Tages-Anzeiger

Wie sich einer im Kuddelmuddel seiner eigenen Familie verheddert: «Sohn meines Vaters», der Film des jungen Berner Regisseurs Jeshua Dreyfus, punktet mit erlesenen Darstellern. Und einer bösen Pointe. R. Fuchs, Bund

Hervorragend besetzt! Christian Jungen, NZZ am Sonntag